



Silvan Zurbriggen.

Silvans Ski-News

Ich freue mich auf zuhause

« Mit meinem fünften Rang beim Slalom in Kranjska Gora bin ich wirklich sehr zufrieden, ich habe aus einem Minimum das Maximum herausgeholt. Denn ich bewegte mich am absoluten Limit und habe auf dem letzten Zacken noch diese beiden Läufe herausgelassen. Um Kräfte zu sparen, habe ich ausnahmsweise sogar auf das Einfahren verzichtet, so sehr war ich auf den Felgen. Die letzten Wochen waren wirklich äusserst intensiv, zudem wurden meine Rückenprobleme zuletzt immer schlimmer. Ich freue mich nun riesig, ein paar Tage zuhause verbringen zu können, bevor ich am Freitag in die Olympia-Stadt Vancouver fliege. Bis zu diesem Zeitpunkt steht die Erholung und Regeneration im Zentrum. Mit der nötigen Pflege zweifle ich auch nicht daran, dass im Hinblick auf die Olympischen Spiele meine Rückenprobleme wieder rechtzeitig abklingen werden. »

Silvan Zurbriggen (28) berichtet in 20 Minuten regelmässig über seine Erfahrungen und Erlebnisse während des Olympia-Winters.

Vonn wollte fahren, wie Federer spielt



Outete sich als Federer-Fan: Lindsey Vonn auf ihrer Siegesfahrt. REU

ST.MORITZ. Roger Federer spielte beim Stand von 2:0 Sätzen in Australien den dritten Satz gegen Andy Murray, als Lindsey Vonn zum Super-G in St. Moritz startete. Die Amerikanerin war genau informiert. «Er spielte gut und war auch mental stark. Ich wusste, wenn ich so Ski fahre, wie er Tennis spielt, kann nichts schiefgehen.» Nach der «Niederlage» am Vortag in der Abfahrt (5.) kehrte die Seriensiegerin prompt zum Erfolg zurück. Kaum im Ziel, fragte sie wieder nach dem Zwischenstand in Melbourne.

Als sie hörte, dass Murray 6:5 führte, meinte sie: «Kein Problem, jetzt gleicht Roger aus und gewinnt im Tie-Break.» Dass sie recht behielt, freute den Skistar ungemein. «Ich habe Roger schon getroffen. Er ist der beste Tennisspieler der Welt und sehr sympathisch», zeigte sie sich begeistert. Weniger begeistert ist die Konkurrenz von Vonn. «Ich hätte sie eigentlich bezwingen wollen», meinte Fabienne Suter (4.). Die beste Schweizerin hofft weiter: «Vielleicht habe ich das ja für Olympia aufgehoben.» PBT

Herbst doppelt nach – Zurbriggen mit Konstanz

KRANJSKA GORA. Der Österreicher Reinfried Herbst feierte in Kranjska Gora den zweiten Slalom-Sieg in Folge. Silvan Zurbriggen beeindruckte als Fünfter durch seine Konstanz.

Sieg am Dienstag in Schladming, Sieg gestern in Kranjska Gora, dazu Leader im Slalom-Weltcup. Herbst reist als Slalom-Topfavorit an die Olympischen Spiele, ist jedoch nicht der einzige Trumpf der Österreicher. 24 Stunden nach seinem Sieg im Riesenslalom fuhr Jungstar Marcel Hirscher (20) zum dritten Mal in Folge aufs Podest und sorgte für einen Austria-Doppelsieg. Hirscher war im zweiten Lauf vom 15. nach vorne auf den zweiten Platz gefahren.

Ein weiteres Münsterchen seiner tollen Form lieferte Silvan Zurbriggen ab. Obwohl von Rückenschmerzen geplagt und ausgepumpt, sorgte der Walliser mit seinem fünften Rang für eine weitere Spitzenklassierung. Entsprechend happy war der Walliser, obwohl auch ein weiterer Podestplatz in Griffweite lag (29 Hundertstel fehlten). Zurbriggen wusste, wo er ihn verpasst hatte: «Im zweiten Lauf, als es mir eine Stange auf die Ski schlug.» Der Routinier gehört im Olympia-Slalom ebenfalls zu den Medaillenkandidaten. «Das wäre ein Traum»,



Steiler Hang, steile Formkurve: Auch Rückenprobleme konnten Zurbriggen nicht stoppen. KEY

sagt er zwar, doch zu viele Gedanken will er sich noch nicht machen: «Ich nehme Tag für Tag und betrachte es als Rennen wie jedes andere auch. Wenn man meint, man müsse nun wegen Olympia etwas Spezielles machen, hat man schon ver-

ren.» Die Sicherheit verloren hat Marc Gini, der seinen vierten Ausfall in Folge zu beklagen hatte. «Irgendein Fehler unterläuft mir stets», klagte er, «doch nun kommt Olympia – ich hoffe, dort ergeht es mir besser.» MARCEL ALLEMANN

Ammann liegt 117 Punkte vor Schlierenzauer

OBERSTDORF. Simon Ammann baute mit einem vierten Rang beim Skifliegen in Oberstdorf (De) seine Führung im Gesamtweltcup auf Gregor Schlierenzauer (Ö), der gestern Siebter wurde, auf 117 Punkte aus. Weltmeister Andreas Küttel hingegen kam nie richtig ins Fliegen und musste sich mit Rang 25 begnügen.

ANZEIGE



CSI Zürich: Guerdat triumphierte im Stechen

ZÜRICH. Als dritter Schweizer nach Willi Melliger und Markus Fuchs gewann Steve Guerdat die Mercedes-Classic am 22. CSI Zürich. Im Sattel seines Belgien-Hengstes Tresor entschied er das Stechen als letzter von neun Teilnehmern souverän zu seinen Gunsten. «Ich habe diesen Sieg nicht erwartet», gestand Guerdat danach.



Ski-Weltcup zum halben Preis: www.raiffeisen.ch/ski-weltcup



RAIFFEISEN